

+++ Jubiläumstournee +++

Original
EGERLAND
Musikanten®

Wie den schönsten Melodien
von Ernst Mosch

Sonntag
2. November 2025
16.00 Uhr
Kurt-Hirschfeld-Forum
Lehrte

Tickets erhalten Sie in den
HAZ & NP Geschäftsstellen
Burgdorf, Marktstraße 16
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

präsentiert von Marktspiegel

www.original-egerland-musikanten.de

Fast 15.000 Module für Oldhorst

Projektentwickler präsentieren Pläne für neuen Solarpark

OLDHORST (wal). Nahe dem Burgwedeler Ortsteil Oldhorst soll ein großer Solarpark entstehen. Die Projektentwickler haben bei einer Bürgerveranstaltung am Mittwochnachmittag direkt an der Fläche über viele Details informiert.

Der Solarpark Oldhorst soll in der Feldmark nordöstlich des Dorfes am Strubuschweg entstehen, wenige Meter von einem ehemaligen Munitionsdepot der Bundeswehr entfernt. Das Areal ist insgesamt 7,78 Hektar groß und von kleinen Wäldern und Baumreihen umgeben. Es wird bislang landwirtschaftlich genutzt, unter anderem für Mais und Kartoffeln. Gerade wächst dort Winterroggen. Mit dem Eigentümer, einem Landwirt aus Wettmar, ist sich das investierende Unternehmen bereits einig geworden.

Aus Sicht der Projektentwickler eignet sich diese Fläche wegen der schlechten Bodenqualität und der niedrigen Bodenfeuchte eher schlecht für die Landwirtschaft, sodass sich kein Flächenkonflikt ergibt – eine wichtige Voraussetzung für die



Unorthodoxe Projektvorstellung: Die mit Flaschen beschwerten Karten liegen direkt auf dem Strubuschweg. Frank Walter

Förderfähigkeit nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Schützenswerte Tierarten kommen dort nicht vor, zudem ist das Gelände weitgehend eben und ausreichend groß. Die Fläche hat eine kompakte Form – Ausläufer würden die Kosten für den Zaunbau in die Höhe treiben. Ein sehr wichtiger Punkt ist auch die Nähe zum Einspeisepunkt ins Stromnetz: Eine Leitung, die das ehemalige Munitionsdepot anbindet, verläuft direkt am Gelände. So braucht es keine lange und damit teure Anschlussleitung.

Überbaut werden soll eine Fläche von knapp 4 Hektar. Der Unterschied zur Gesamtfläche von knapp 8 Hektar ergibt sich vor allem durch die Abstände zwischen den einzelnen Reihen mit Solarmodulen und aus dem vorgeschriebenen 35-Meter-Abstand zum Wald. Der gesamte Park soll eingezäunt und außerhalb des Zauns dann eine Hecke als Sichtschutz gepflanzt werden. Ausgelegt ist das Projekt auf 30 Jahre.

Eine Karte nennt die Zahl von 14.913 Modulen, jedes einzelne misst 2,38 mal 1,13 Meter. Je-

weils drei Module sollen hochkant übereinander auf ihren Ständern montiert werden, ausgerichtet nach Süden und mit einer Neigung von 15 Grad. Die Module beginnen in etwa 80 Zentimetern Höhe und reichen bis etwa 2,50 Meter über dem Boden. Das Gras unter den Modulen könnten auch Schafe kurz halten.

An Technik sind vier Trafos nötig, jeder etwa vom Format eines Überseecontainers. Hinzu kommen sechs Batteriespeicher in jeweils etwas gleicher Größe so-

wie eine Mittelspannungsschaltanlage.

Die Nennleistung des Solarparks liegt bei knapp 9,2 Megawatt-Peak, das Energieerzeugungspotenzial bei 9,5 Millionen Kilowattstunden. Das entspricht dem Strombedarf von etwa 2250 Einfamilienhäusern – oder rund 10 Prozent des Gesamtenergiebedarfs in der Stadt Burgwedel.

Normalerweise produzieren Solarparks mittags, wenn die Sonnenkraft am stärksten ist, den meisten Strom. Der Ver-

brauch steigt allerdings erst zum Abend hin, wenn die Menschen Feierabend haben und dann beispielsweise kochen und Wäsche waschen. Der Speicher soll den Strom einige Stunden puffern.

Projektentwicklerin und Bauherrin ist die Renino GmbH aus Hannover, ein 2020 gegründetes Unternehmen mit heute etwa 50 Mitarbeitern. Es kümmert sich eigenen Angaben nach um die Entwicklung und Realisierung von Photovoltaik-Großprojekten im Umkreis von etwa 100 Kilometern um Hannover – von der ersten Identifikation einer Potenzialfläche bis hin zum Bau des Solarparks. Die Stadt Burgwedel ist als Herrin über das notwendige Bauleitverfahren involviert.

Die Gesamtinvestition liegt bei 4,5 bis 5 Millionen Euro. 80 Prozent des Geldes will sich Renino als Fremdkapital über Kredite sichern, die restlichen rund 20 Prozent über Eigenkapital. Einen Teil davon könnte die Energiegenossenschaft Burgwedel beisteuern, an der Privatleute und auch die Stadt Burgwedel beteiligt sind.

Der Bau- und Planungsausschuss des Burgwedeler Rates fasst sich am Dienstag, 17. Juni, ab 18.30 Uhr im Amtshof in einer öffentlichen Sitzung mit den Plänen. Mehrere Ratsmitglieder signalisierten am Mittwoch vor Ort bereits ihre Zustimmung, auch von Bürgern kam dort kein Gegenwind. Kommt es zu einem positiven Beschluss, kann das Bauleitverfahren starten. Bei optimalem Verfahrensverlauf könnte der Bau schon Mitte 2026 beginnen. Dieser dauert erfahrungsgemäß nur wenige Monate. „Ein halbes Jahr nach Baugenehmigung steht der Park“, so Renino-Gesellschafter Maximilian Bosch.



Erläutert Details der Planung: Renino-Gesellschafter Jan-Hendrik Piel beugt sich über eine der Karten. Frank Walter

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

EINTRITT FREI

21.06. | 22.06.
Sa. 12 - 19 Uhr | So. 11 - 16 Uhr

GEWERBESCHAU

Von-Alten-Straße Burgwedel

#burgwedelliveerleben

» Gewerbeschau mit regionalen Betrieben
» Party mit DJ am Sa. ab 19 Uhr
» Große Tombola
» Kinderprogramm
» Viele weitere Attraktionen

Interessengemeinschaft
der Wirtschaftsunternehmen
in Burgwedel

ROSSMANN

IKEA

Sparkasse

enercity

Hannoversche Volksbank

RadioHannover 100.0

IGS Burgwedel erhält Berufswahl-Siegel

Regionspräsident Krach würdigt Engagement in der Berufsorientierung

HANNOVER/BURGWEDEL (r/bs). Große Auszeichnung für die IGS Burgwedel im Haus der Region Hannover: Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurde der Schule am 22. Mai das Berufswahl-SIEGEL Niedersachsen verliehen. Schulleiter Dr. Marco Schinze-Gerber und Annika Ullrich, Fachbereichsleiterin Arbeit-Wirtschaft-Technik sowie Beauftragte für Berufs- und Studienorientierung, nahmen die Auszeichnung persönlich entgegen – überreicht von Regionspräsident Steffen Krach und Uwe Mensching, stellvertretender Leiter des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung (RLSB) Hannover.

Die IGS Burgwedel überzeugte im Auswahlverfahren durch ein systematisch verankertes Konzept zur Berufs- und Stu-

dienorientierung, durch vielfältige Praxisangebote sowie eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Die Jury würdigte die Schule als einen Ort, an

dem junge Menschen frühzeitig und wirksam auf ihren Übergang in Ausbildung oder Studium vorbereitet werden.

Insgesamt wurden 28 Schulen

aus der Region Hannover mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet. Regionspräsident Steffen Krach betonte: „Diese Schulen leisten einen entscheidenden Beitrag – sie geben jungen Menschen Orientierung und stärken zugleich unsere Demokratie.“ Auch Uwe Mensching lobte das Engagement: „Die ausgezeichneten Schulen bereiten ihre Schülerinnen und Schüler in herausragender Weise auf die berufliche Zukunft vor.“

Schulleiter Dr. Schinze-Gerber sieht in der Auszeichnung eine klare Bestätigung des schulischen Weges: „Für uns ist das Berufswahl-SIEGEL mehr als ein Titel. Es ist ein Auftrag, unsere Jugendlichen stark zu machen: mit realistischen Zukunftsperspektiven, persönlicher Begleitung und einem Netzwerk, das trägt.“



Regionspräsident Krach übergibt Schulleiter Dr. Marco Schinze-Gerber die Urkunde für die Auszeichnung der IGS mit dem Berufswahl-Siegel Niedersachsen. Foto: Region Hannover

Hilfetelefon
„Gewalt gegen Frauen“
116 016

anonym • kostenfrei
24/7 erreichbar • mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de